

FÜR SCHULKLASSEN

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2023, 11.30 UHR

Dietmar Riemann liest aus »Die Schuld der Mitläufer. Anpassen und Widerstehen in der DDR«, im Anschluss findet ein Gespräch statt.

FÜHRUNGEN

Zu den Ausstellungen »Dietmar Riemann – Innere Angelegenheiten« und »Aber ich lebe. Den Holocaust erinnern« werden Führungen ab Klassenstufe 9 angeboten.

ANMELDUNG FÜR LESUNG UND FÜHRUNGEN

unter: bildende.kunst@wiesbaden.de

KOOPERATION

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Stiftung Situation Kunst entstanden.

Nächste Station ist das Willy-Brandt-Haus Berlin vom 15.2. – 28.4.2024.



Was für eine Insel in was für einem Meer – Menschen in den Samariteranstalten Fürstenwalde, 1979–80

KUNSTHAUS WIESBADEN

Schulberg 10, 65183 Wiesbaden

Tel.: 0611 31 9002

bildende.kunst@wiesbaden.de

www.wiesbaden.de/kunsthau

FOLLOW US!

IG: @wiesbaden.deinekultur

FB: facebook.com/wiesbaden.deinekultur

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Feiertage 11–17 Uhr

Do 11–19 Uhr

EINTRITT FREI

Zu den Ausstellungen, den Veranstaltungen und den Führungen – inklusive Schulklassen – ist der Eintritt frei.

PUBLIKATION

»Dietmar Riemann. Foto-Grafiker« erschienen im Kerber Verlag (156 Seiten, 116 Abbildungen), mit Texten von Christoph Dieckmann, Peter Keup und Eva Wruck, Buchhandelspreis 40 €, ermäßigter Preis in der Ausstellung 28 €

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Buslinie 6, Richtung Nordfriedhof, Haltestellen »Michelsberg« oder »Adlerstraße«

Bild Vorderseite: Schaufenster, 1986–89.

Alle Fotos © Situation Kunst / Dietmar Riemann



DIETMAR RIEMANN INNERE ANGELEGENHEITEN



FOTOGRAFIEN 1975–1989

Wände, Mauern, Zäune und Schaufenster, aber auch das Leben im Altersheim oder das Freizeitvergnügen auf der Trabrennbahn: Dietmar Riemann fotografierte in den 1970er und 1980er Jahren verschiedenste Facetten des alltäglichen Lebens in der DDR. Sein reicher Bilderfundus ist nicht nur ein Ausweis des persönlichen Befindens in einer schwierigen politischen Situation, sondern spiegelt auch gesellschaftliche Belange. Die Fotografien thematisieren Fragen der (fehlenden) Freiheit, zwischenmenschlicher Beziehungen und menschlicher Existenz ganz grundsätzlich. Dazu gehören systemkritische Blicke auf Szenen in einem Altersheim, marode Industrieeinrichtungen, Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch augenzwinkernde Blicke auf das Freizeitvergnügen auf der Trabrennbahn.

Riemann wurde 1950 in Sachsen geboren und lebte mit seiner Familie bis 1989 in Ost-Berlin. Erst kurz vor dem Zusammenbruch der DDR wurde nach knapp vierjähriger Wartezeit seinem Antrag auf Ausreise und Entlassung aus der Staatsbürgerschaft stattgegeben, und die Familie siedelte nach Westdeutschland um. Riemann lebt und arbeitet in der Nähe von Heidelberg.

28. SEPTEMBER – 26. NOVEMBER 2023

ERÖFFNUNG

Mittwoch, 27. September 2023, 18 Uhr

BEGRÜSSUNG

Monique Behr, Referatsleiterin Bildende Kunst

EINFÜHRUNG

Christoph Dieckmann, Journalist und Autor

RAHMENPROGRAMM

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2023, 18 UHR

Dietmar Riemann liest aus seinem Tagebuch einer Ausreise

MITTWOCH, 22. NOVEMBER 2023, 18 UHR

Gespräch und Führung mit dem Alters- und Demenzforscher und Künstler Dr. phil. Oliver Schultz

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023, 12 UHR

Inklusive Führung mit dem Gebärdensprachdolmetscher Karim Abedi

SONNTAG, 22. OKTOBER 2023, 16 UHR

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER 2023, 18 UHR

SONNTAG, 26. NOVEMBER 2023, 16 UHR

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

»ABER ICH LEBE«

Jeweils eine Stunde zuvor findet eine Führung durch die Ausstellung »Aber ich lebe. Den Holocaust erinnern« statt, die zeitgleich im Kunsthaus gezeigt wird.



Renntage – Menschen auf der Trabrennbahn (Ost-)Berlin-Karlshorst, 1975–76/1979



Warten – Fotografien aus dem Pflegeheim St. Elisabeth-Stift Berlin, 1984–85



Wände, Mauern, Zäune und andere Begrenzungen, 1985–89